

Workshop 2 „Gesund leben und arbeiten“

Input: Dr. Michael Drupp
Leiter Unternehmensbereich „Betriebliches Gesundheitsmanagement“
der AOK Niedersachsen

Jahrestagung 2017 der LVGAFS:
Wird mehr Gesundheit ermöglicht?
Umsetzung und Herausforderungen des Präventionsgesetzes
in Niedersachsen



„Gesund leben und arbeiten“

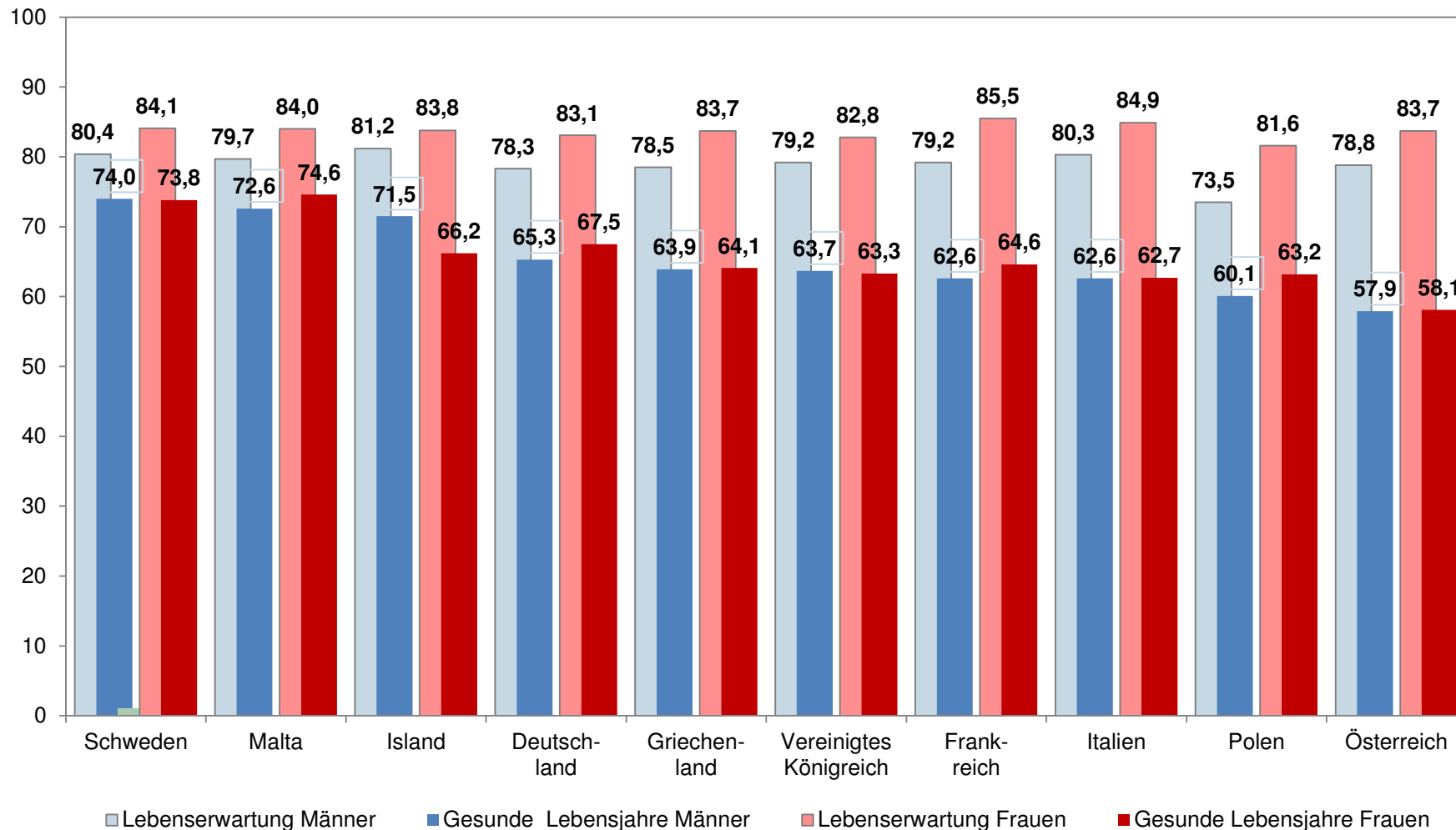
- Trends beachten und Herausforderungen annehmen



- Globalisierung, Wettbewerbsfähigkeit und gesunde Arbeitsplätze – Wie passt das zusammen?
- Netzwerken und von „guten Praxisbeispielen“ lernen
- Demografische Entwicklung und Vielfalt als Herausforderung
- Das neue Präventionsgesetz – mehr Mittel, mehr Abstimmung und mehr trägerübergreifende Zusammenarbeit als Chance
- Gesundheit und Digitalisierung – Chancen und Risiken
- Gesundheit und Arbeitsfähigkeit durch settingübergreifendes Zusammenspiel in Niedersachsen erhalten und fördern



Lebenserwartung / Gesunde Lebensjahre: Deutschland im Vergleich europäischer Länder:



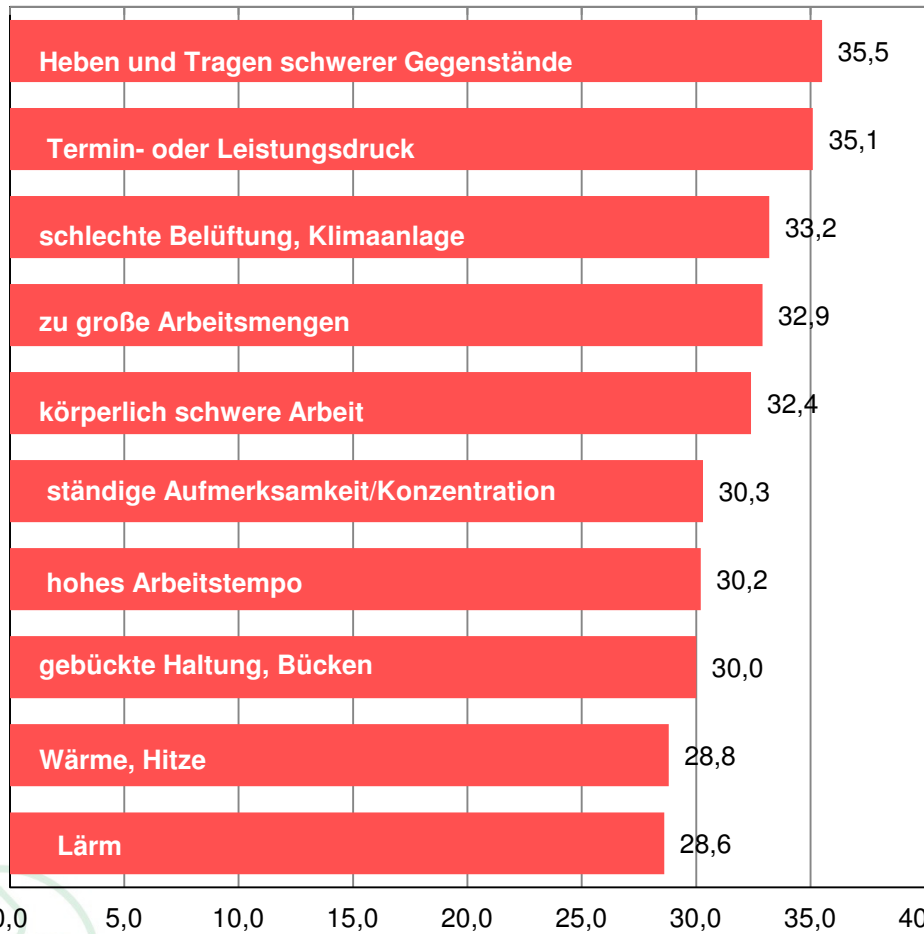
* Gesunde Lebensjahre (GLJ) und Lebenserwartung bei der Geburt (auch beschwerdefreie Lebenserwartung (BPLE))
 Der Indikator verknüpft Informationen zu Sterblichkeit und Krankheit aus der Bevölkerungsdatenbank Eurostat und selbst wahrgenommenen
 Aktivitätseinschränkungen aus der EU-Statistik über Einkommen- und Lebensbedingungen (EU-SILC).

Quelle: Eurostat, aktuellste Zahlen von 2015

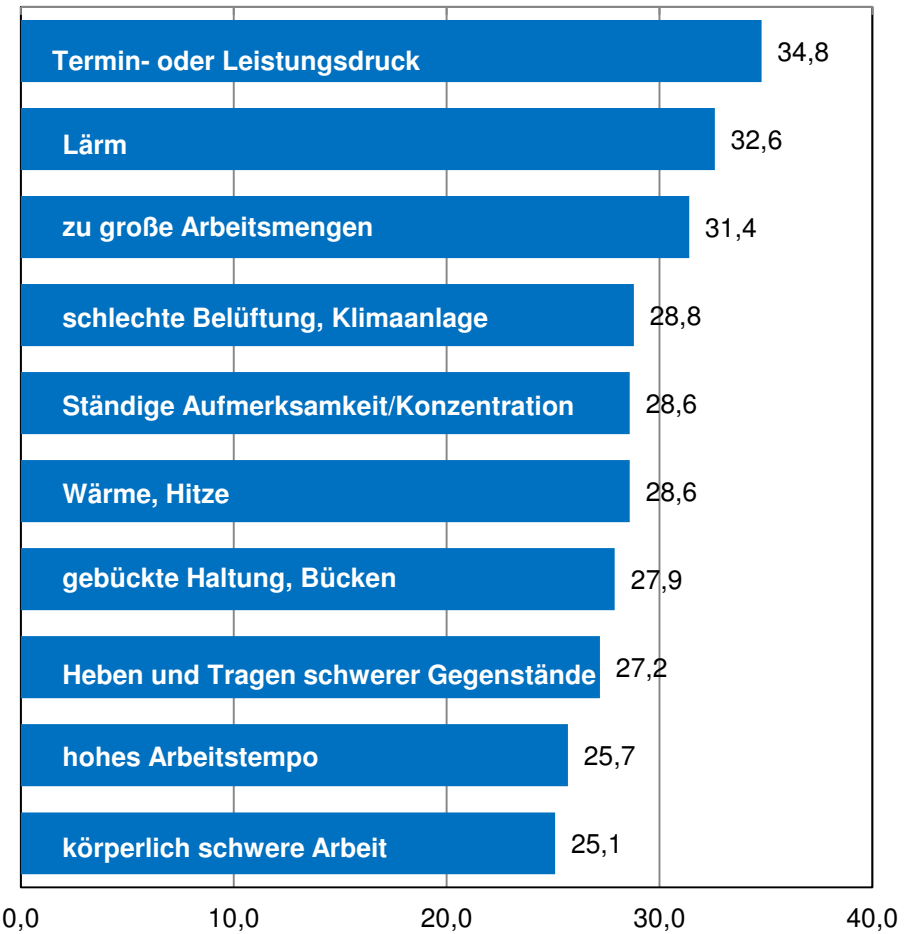
Die zehn stärksten Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz – Ergebnis der WIdO-Mitarbeiterbefragungen 2011-2016



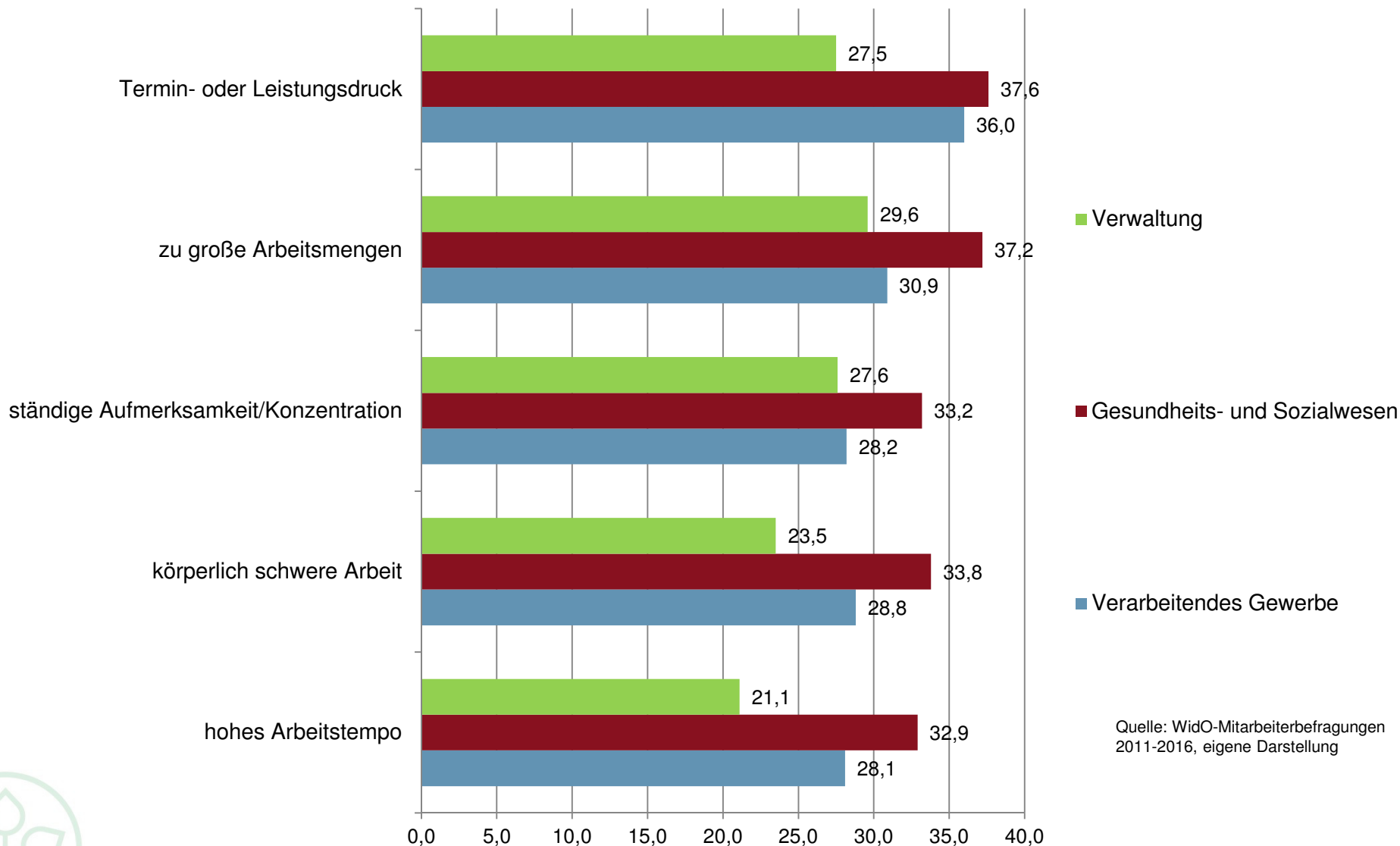
belastende Faktoren (Frauen)



belastende Faktoren (Männer)



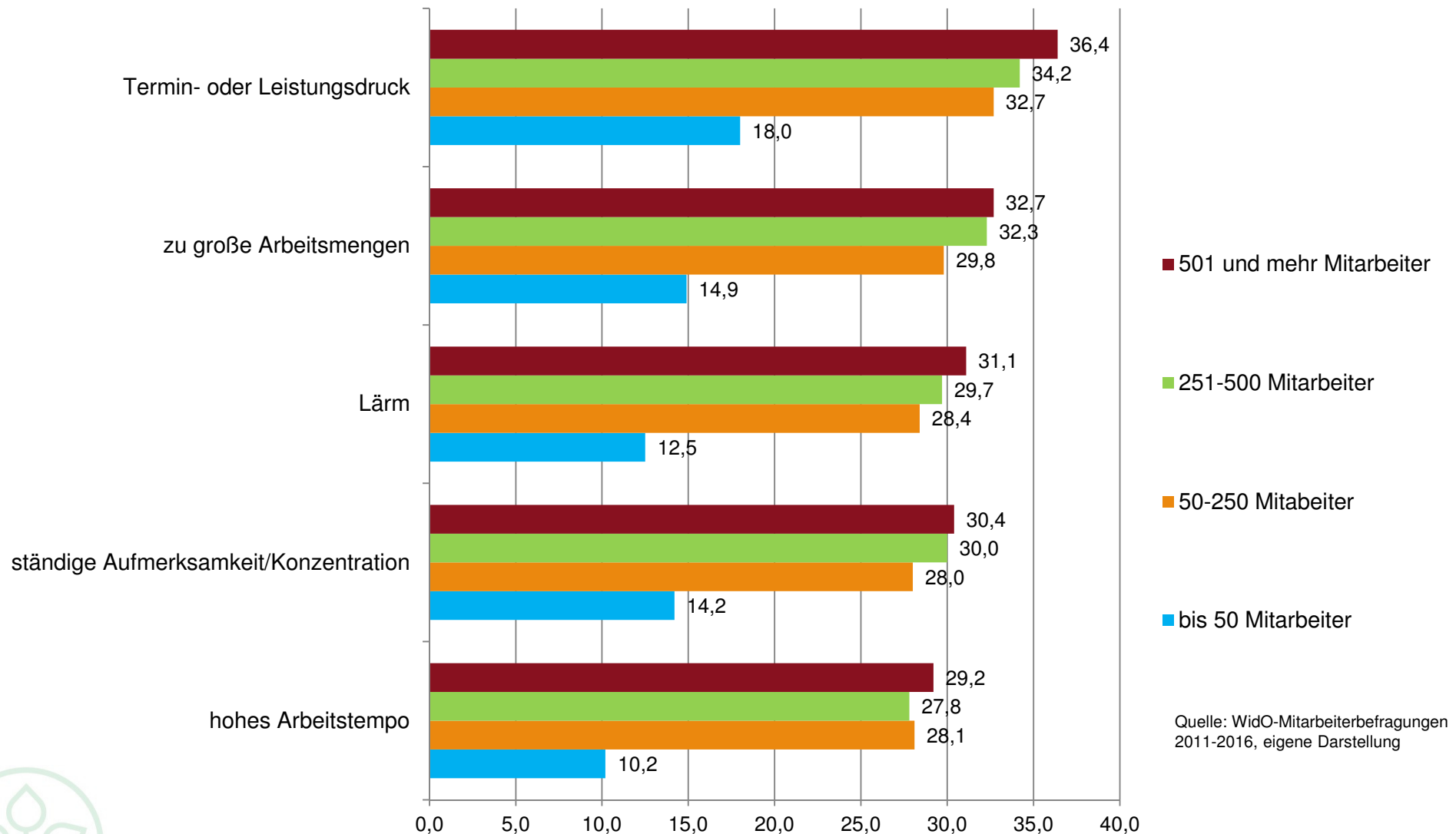
Ausgewählte Belastungsfaktoren nach Branchen



Quelle: WidO-Mitarbeiterbefragungen 2011-2016, eigene Darstellung



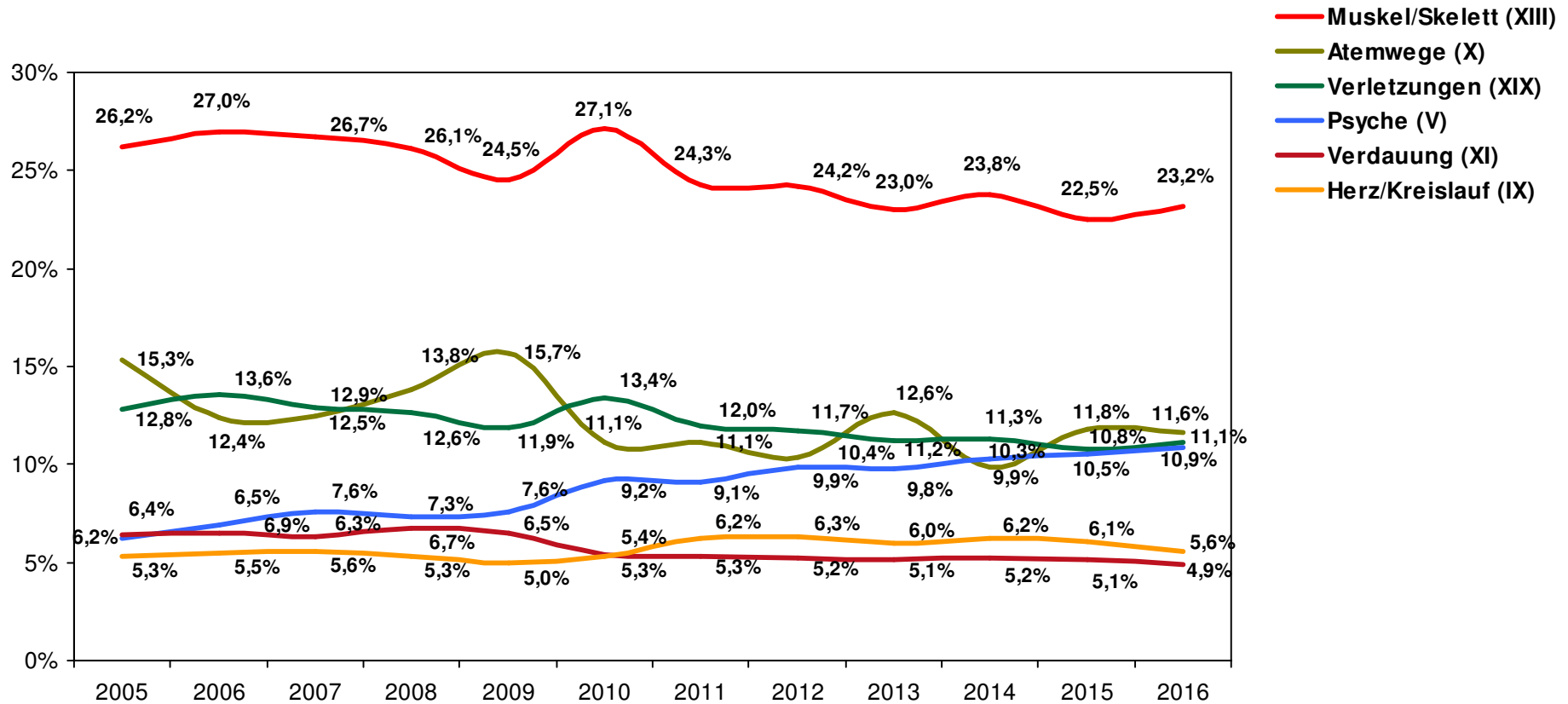
Ausgewählte Belastungsfaktoren nach Betriebsgröße



Quelle: WidO-Mitarbeiterbefragungen 2011-2016, eigene Darstellung



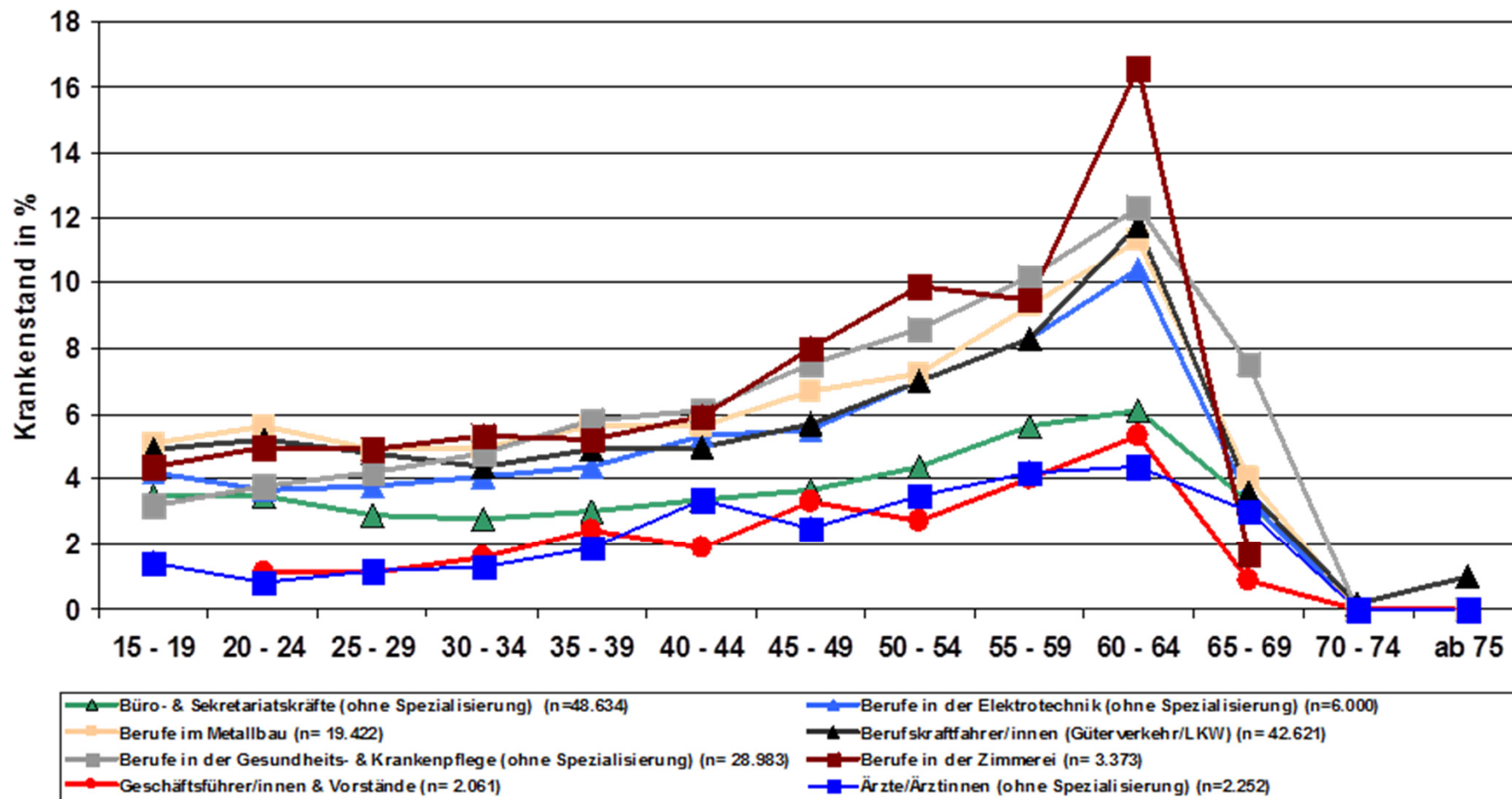
Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten 2005 bis 2016 (AOK Niedersachsen)



Quelle: AOK-Auswertungen auf Basis der Daten des WIdO 03/2017
(in Klammern die Nummer der Hauptgruppe gemäß ICD-10, Internationale Klassifikation der Krankheiten, 10. Revision)



Krankenstandentwicklung nach Alter und ausgewählten Berufsgruppen AOK-Mitglieder 2016 (Land)



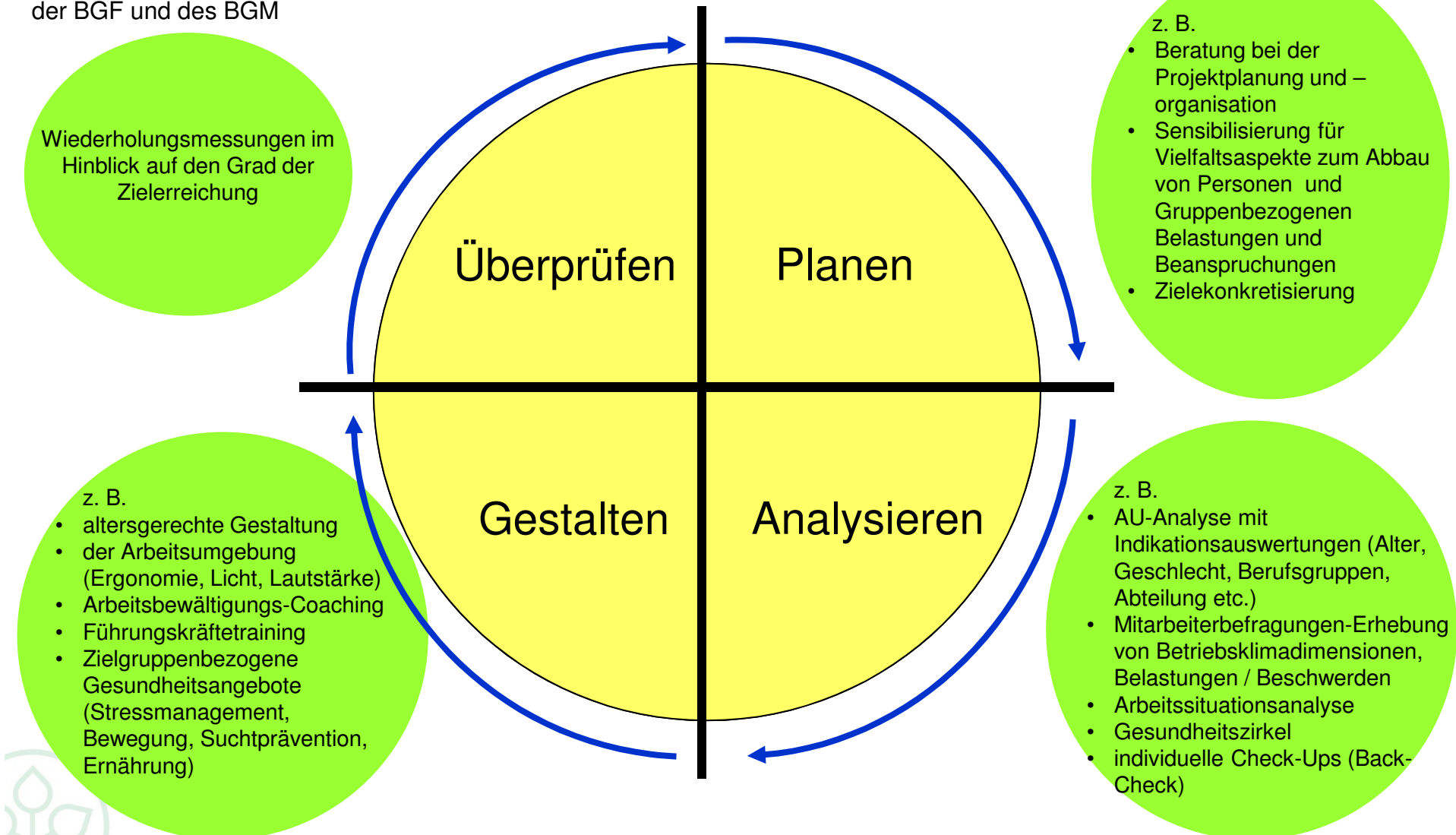
Quelle: AOK-Auswertungen auf Basis der Daten des WIdO 05/2017 gemäß Klassifikation WZ08 des Statistischen Bundesamtes.
 Datengrundlage: WZ08 – alle WZ-Gruppen



BGM-Projektzyklus unter Einbezug von Vielfaltsaspekten (Beispiele)



Die AOK z.B. berät bei der Planung, Analyse, Umsetzung und Ergebnismessung von Maßnahmen der BGF und des BGM



Gesundheit und Arbeitsfähigkeit durch betriebs- und settingübergreifendes Zusammenspiel in Niedersachsen erhalten und fördern



Beispiele:

- Gesundheit als Thema in Schulen, Universitäten und betrieblicher Fortbildungen (z.B. der Sozialpartner und Handwerkskammern)
- In der BGF: Verweis auf Gesundheitsförderungsangebote in Kommunen (Sportvereine, freie Bildungsträger) sowie eigene Angebote der GKV (Bsp. AOK Niedersachsen)
- Wiedereingliederung von Langzeiterkrankten (BEM): Zusammenspiel von Betrieb- GKV / UV / RV – Rehabilitation – Betriebsarzt optimieren
- Zusammenarbeit zwischen Betrieben und kommunalen Trägern im Bereich von Familie und Beruf (z.B. Kindergärten, Kindertagesstätten, Ganztagschulen) fördern.



Die digitale Transformation der Arbeitswelt: Chancen und Risiken digitaler Applikationen aus BGM-Sicht (Beispiele)



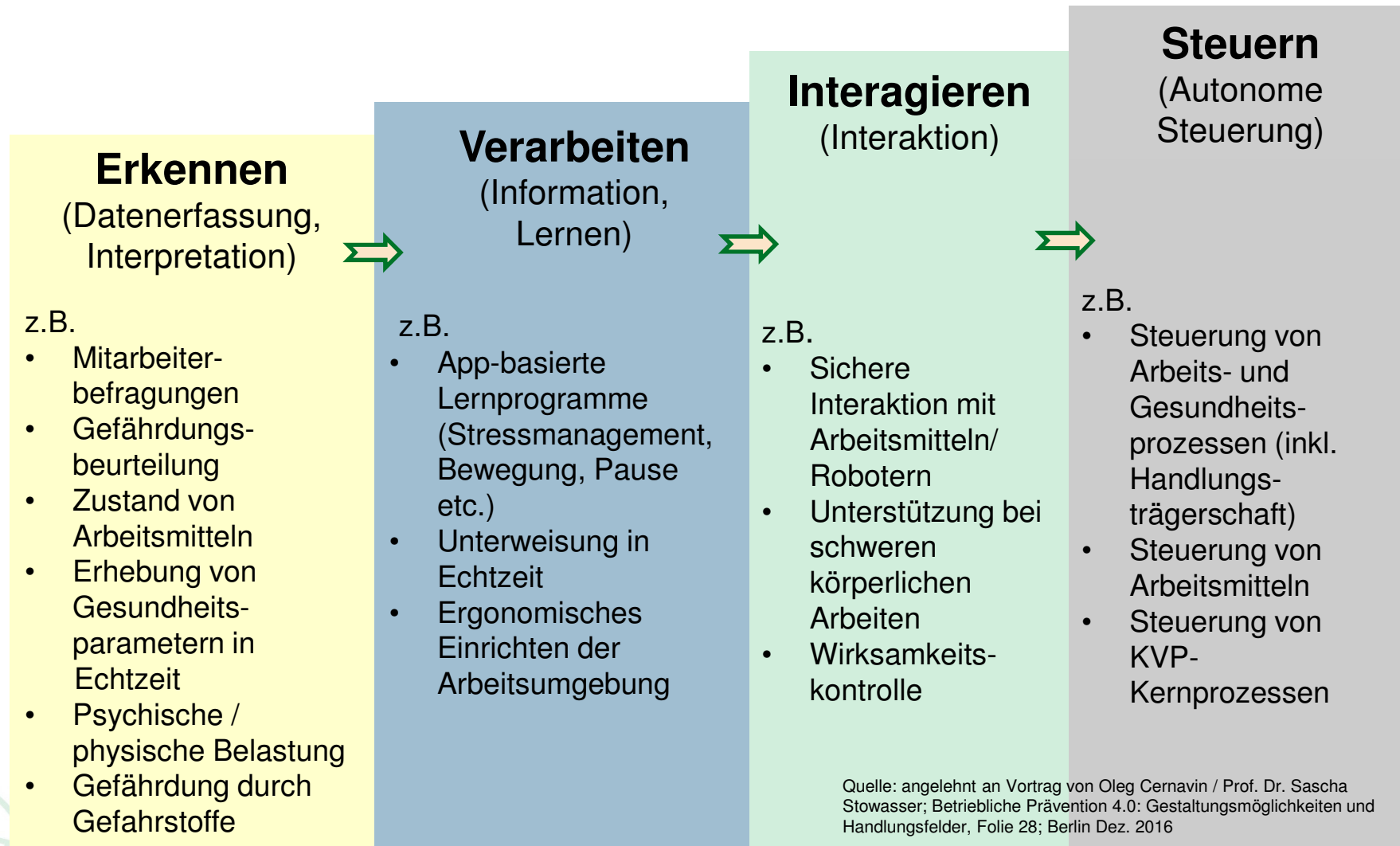
- Förderung von Gesundheitsressourcen (durch z.B. mehr Gestaltungsspielräume, Assistenzsysteme, Gesundheits-Apps)
- Einsatz von online-Tools (z.B. Mitarbeiterbefragungen)
- Prozessoptimierung, KVP und Beteiligung in Echtzeit
- Neue Märkte, Produkte und neue Arbeitsplätze



- Abbau von Gesundheitsressourcen (durch z.B. Komplexität, Dynamik, Flexibilisierung)
- Verlust an Handlungskompetenz, geringere Gestaltungsspielräume, fremdbestimmende Steuerung
- Kontrolle und Überwachung in Echtzeit
- Wettbewerbsnachteile, Verlust an Arbeitsplätzen



Nutzungsmöglichkeiten von Cyber Physikalischen Systemen (CPS) im Rahmen eines integrativen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Beispiele)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Michael Drupp
Unternehmensbereichsleiter
Betriebliches Gesundheitsmanagement
0511/123 89 -1 61 00
michael.drupp@nds.aok.de

